

40 Jahre Cisol!

1977 wird Jimmy Carter als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika vereidigt, der Terror der RAF in Deutschland erreicht während des «heissen Herbstes» seinen Höhepunkt, Daddy Cool von Boney M. belegt Platz eins in der Schweizer Hitparade und ein Roger Vonlanthen trainiert die Schweizer Fussballnationalmannschaft. All dies ist heute weit weg und Teil der Vergangenheit. Ganz anders ein anderes Ereignis aus dem Jahr 1977: Im fernen Ecuador wird Cisol gegründet. Eine Gruppe junger, idealistischer EcuadorianerInnen begannen, sich für die Ärmsten der Armen Lojas einzusetzen und einige von Ihnen haben ihr Engagement bis zum heutigen Tag fortgeführt. Im vergangenen Jahr, feierte unsere Partnerorganisation Cisol in Loja ihr 40-jähriges Bestehen. Im Gegensatz zu vielen anderen Ereignissen von 1977, prägt die Gründung von Cisol die Leben vieler Menschen im Süden Ecuadors bis heute und wird sie auch in Zukunft weiterprägen. Ein besonderes Zeugnis dieser Prägekraft gibt uns folgende Beobachtung unseres Vorstandsmitgliedes Tamara Feuz, die anlässlich der Feierlichkeiten von Cisol im Herbst 2017 zwei Wochen in Ecuador weilte: *«Spaziert man durch die Strassen Lojas trifft man überall Menschen, welche irgendwann in ihrem Leben durch Cisol unterstützt wurden - und jedes Mal berühren diese Begegnungen zutiefst und jedes Mal spürt man erneut, dass Cisol nicht nur eine Organisation, sondern eine Familie ist, in welcher einander mit viel Respekt, Hoffnung, Freundschaft und Liebe begegnet wird.»* Wir sagen herzlichen Glückwunsch Cisol und vielen, vielen Dank!

Übersicht über die finanzielle Unterstützung von Cisol durch Cisol Suiza

Im Vereinsjahr 2017/18 haben wir Cisol mit 62'503 Franken unterstützt. Mit diesem Geld konnte Cisol das Gehalt der Schulpsychologin, des Strassensozialarbeiters, der Buchhalterin, der Sekretärin sowie einen Teil des Lohnes der Administrationsleiterin bezahlen. Der Ecuadorianische Staat kommt zwar für die Gehälter der Lehrpersonen auf, aber nicht für diejenigen des Administrativpersonals sowie diejenigen unterstützender Angebote wie die Sozialarbeit oder die psychologische Unterstützung. Des Weiteren ermöglichte unsere Unterstützung die Durchführung der Workshops, die nachmittags in den Räumlichkeiten der Schule stattfinden, aber auch für Kinder von benachbarten Schulen offen sind. So kommen wir für das dort verwendete Material sowie die Verpflegung und Transportzuschüsse für die TeilnehmerInnen auf. Schliesslich stellten wir Geld für die Durchführung von Bildungsprojekten für von Armut betroffene Familien und für Sensibilisierungskampagnen gegen Kinderarbeit. Auch dieses Jahr konnten wir allen Angestellten von Cisol zum Jahresende ein Dankeschön für die wertvolle Arbeit in Form einer Einmalzahlung zu Weihnachten von 85 bzw. 150 Dollar bezahlen (je nachdem ob die MitarbeiterInnen Voll- oder Teilzeit angestellt sind). Detaillierte Angaben zu unseren finanziellen Verpflichtungen finden Sie auf unserer Homepage.

Die Schule Educare

Im Jahr 2017 haben insgesamt 232 Schülerinnen und Schüler die 10 Schuljahre der Primarstufe (inklusive der Vorschulklasse) und Oberstufe besucht. Jeder vierte Schüler bzw. jede vierte Schülerin haben leichte Lernschwierigkeiten, jeder zwölfte weist schwerwiegendere Lernschwierigkeiten bis hin zu Lernbehinderungen auf. Um ihnen gerecht zu werden, unterstützen und fördern die KlassenlehrerInnen sie während und nach der Schulzeit gesondert und die besonders schwierigen Fälle bekommen Einzelunterricht bei der Schulpsychologin. Zurückgelassen wird niemand. Um die Lebenssituation der SchülerInnen kennenzulernen, besuchen die Lehrpersonen mindestens einmal im Jahr die Familien ihrer SchülerInnen. Wenn die Lehrkräfte Probleme in den Familien der Schülerinnen und Schüler verorten oder möglichem Fehlverhalten auf den Grund gehen wollen, suchen sie das Gespräch mit den Eltern. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 448 solcher Elterngespräche geführt. Die Anbindung der Eltern an die Schule erfolgt auch durch den Elternbeirat der Schule Educare sowie durch spezielle Aktionstage, an denen die Eltern bei der Instandhaltung der Schule Educare mithelfen. Der enge Kontakt zu den Erziehungsberechtigten soll unter anderem helfen das

Verantwortungsbewusstsein derselben für den Bildungserfolg ihrer Kinder zu stärken und durch die Kenntnisse der Familiensituation besser auf die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen einzugehen.

Neben den traditionellen, vom Staat vorgegebenen Schulfächern wird in der Schule Educare besonders viel Wert auf den Englisch- und Computerunterricht gelegt, da diese Kenntnisse in der heutigen Berufswelt unabdingbar sind. Der staatliche Lehrplan wird aber auch mit professionellen Musikstunden, Landwirtschaftsunterricht sowie Handarbeitsstunden oder Quechua-Unterricht (die Sprache der indigenen Bevölkerung) ergänzt.

Im Rahmen des Projektes «Unterstützung beim Lernen» werden insgesamt 453 SchülerInnen aus verschiedenen Schulen Lojas und Zamoras mit Schulmaterialien eingedeckt, die sie sich sonst nicht hätten leisten könnten. Die Kinder und Jugendlichen die an diesem Projekt partizipieren, nehmen ausserdem an unterschiedlichen Workshops in den Bereichen Spiel, Handwerk und Kreativität mit, die durch Cisol organisiert werden.

Dank dem Anschluss der Schule an einen grösseren Verband verschiedener Schulen, wurde die Position der Schule Educare gegenüber dem Staat etwas gestärkt. Dies zeigt sich zum Beispiel in Verhandlungen bezüglich der Klassengrösse und bei der Auswahl der Lehrpersonen: Bisher ist es Cisol gelungen, die Klassengrösse mit durchschnittlich ca. 22 Kindern für ecuadorianische Verhältnisse sehr gering zu halten. Ausserdem gelang es, gute Lehrpersonen zu halten und einzustellen, so dass die grosse Fluktuation unter den LehrerInnen aus den Anfangszeiten der staatlichen Finanzierung der Vergangenheit angehört und ein motivierter und fähiger Lehrkörper besteht, der bereits einige Zeit zusammenarbeitet.

Schulverpflegung

Seit der Abschaffung des Mittagstisches der Schule Educare auf Grund des Rückzugs des Staates aus der Finanzierung desselbigen kann Cisol nicht mehr allen SchülerInnen ein warmes Mittagessen anbieten. Zumindest bekommen die SchülerInnen morgens eine kleine Zwischenmahlzeit. Und die TeilnehmerInnen der am Nachmittag stattfindenden Workshops, die einen besonders weiten Weg nach Hause haben, bekommen weiterhin ein warmes Mittagessen um für den Nachmittag gewappnet zu sein.

Sozialarbeit und Gesundheitsversorgung

Die Sozialarbeiterin der Schule Educare arbeitet eng mit den Lehrpersonen zusammen um bei Schwierigkeiten der SchülerInnen früh genug zu intervenieren. Besonders wichtig ist auch hier ein enger Kontakt mit den Familien, um mit den Erziehungsverantwortlichen gemeinsam die beste Lösung für das Kind zu finden. Falls dies nicht möglich ist – wie z.B. in Fällen von Kindesmissbrauch – werden die Behörden eingeschalten.

Auch im Jahr 2017 wurden wieder Impf-Tage an der Schule Educare durchgeführt, an denen die Kinder und Jugendlichen die wichtigsten Impfungen bekommen. Auch zahn- und augenärztliche Untersuchungen werden für die Kinder organisiert. Zudem sorgt Cisol bei Krankheiten und Umfällen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen adäquate medizinische Unterstützung erhalten.

Weitere Projekte in Loja und Zamora Chinchipe

Seit einigen Jahren ist Cisol auch in den entlegeneren Dörfern der Provinz Zamora Chinchipe mit zwei pädagogisch geschulten StrassensozialarbeiterInnen präsent. Ein weiterer Strassensozialarbeiter ist in Loja tätig. Diese besuchen die Orte, an denen besonders viele Kinder arbeiten und versuchen Kontakt mit ihnen aufzunehmen und unter anderem im Rahmen von Workshops zusammenzuarbeiten. In Loja werden viele dieser Workshops am Nachmittag an der Schule Educare durchgeführt. An den Kursen werden musische, manuelle und technische Fertigkeiten vermittelt oder auch Präventionsarbeit durchgeführt. In der Provinz Zamora-Chinchipe sind besonders die ländlichen, indigenen Regionen von Armut betroffen, weshalb sich die Sozialarbeiter stark auf die indigenen Communities konzentrieren

Jahresbericht Cisol Suiza 2017/2018

und dort an den Schulen oder Gemeinschaftszentren Kurse anbieten. Auch eine Bibliothek gibt es dort, in welcher die Kinder und Jugendlichen Internetrecherchen und Hausaufgaben machen können. Im Jahr 2017 haben mehr als 1300 Kinder und Jugendliche an den verschiedenen Projekten Cisol in der Provinz Zamora teilgenommen.

Besuche von Vorstandsmitgliedern in Loja

Im Vereinsjahr 2017/18 waren gleich zwei Vorstandsmitglieder von Cisol Suiza in Loja um sich vor Ort ein Bild von den Projekten zu machen. Tamara Feuz nahm im Herbst 2017 an den Feierlichkeiten zum 40-Jahr Jubiläum teil und Daniel Kopp reiste im April 2018 in den Süden Ecuadors. Beide werden an der GV von ihren Erfahrungen berichten.

Die finanzielle Situation von Cisol Suiza

Im Vereinsjahr 2017/2018 standen den Ausgaben von 62'503.42 Franken Einnahmen von 68'867.13 Franken gegenüber. Es resultierte ein positives Jahresergebnis von 6'363.71 Franken. Unser Eigenkapital erhöhte sich dadurch auf 85'685.22 Franken.

Dank an alle UnterstützerInnen

Im Namen des Vorstands von Cisol Suiza bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und Spendern für die grosse Unterstützung und das Vertrauen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag, den sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Loja und Zamora Chinchipe ein menschenwürdiges Leben und bessere Zukunftschancen zu eröffnen.

Herzliche Grüsse



Daniel Kopp,

Hittnau, den 1. Mai 2018